Fischarten-Datenblatt

Name:	MARMORIERTER PRACHTFLOSSENSAUGER
Wissenschaftl. Name:	Sewellia marmorata
Herkunft:	Asien: China, Vietnam, Kambodscha
Größe:	4 - 5 cm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	6-7,5
Wasserhärte:	5-20 Â°dGH
Temperatur:	18-25 Â°C
Ernährung:	Lebend-, Frost und Tablettenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Immer hÃ¤ufiger findet man in den Aquarien- und ZoofachgeschÃ¤ften die possierlichen Flossensauger, manchmal auch als Schmetterlingsschmerlen bezeichnet. Man kann sie grob unterteilen in die besonders schÃ¶nen Sewellia-Arten, welche ausgeprÃ¤gtere Flossen haben, die sie fast schon wie winzige Rochen aussehen lassen und die Beaufortia bzw. Gastromyzon, die schmaler sind und weniger ausgeprÃ¤gte Flossen haben. Sie alle gehÃ¶ren in die Familie der Plattschmerlen. Leider sind die Flossensauger noch wenig erforscht und somit auch schlecht beschrieben. Es gibt noch viele Namens-Unstimmigkeiten und die Zuordnung ist nicht leicht. Zudem gibt es auch noch nicht viele, verlÃ¤ssliche Haltungsbeschreibungen. Ich werde hier mal zusammentragen, was ich bisher gelesen oder selbst erlebt habe. Wegen der optischen Ã„hnlichkeiten zu den sÃ¼damerikanischen Harnischwelsen wird leider viel zu oft angenommen die Tiere wÃ¼rden Algen fressen. Dies ist aber ein Irrtum! Es handelt sich viel mehr um Allesfresser, mit einem Schwerpunkt auf tierische Nahrung. Ein dichter Algenbewuchs im Becken ist vorteilhaft, da die Flossensauger darin immer wieder Kleingetier finden kÃ¶nnen. Die Prachtflossensauger stammen aus den FlieÃŸgewÃ¤ssern Asiens. Sie brauchen frisches und sauerstoffreiches Wasser und eine ausgeprÃ¤gte StrÃ¶mung. Die Temperatur sollte nicht Ã¼ber 25 Â°C liegen. Beim Wasserwechsel kann die Temperatur ruhig um 1-2 Â°C geringer sein, das scheint ihnen zu gefallen, sie dÃ¼sen dann sehr aktiv durch die damit erzeugte frische StrÃ¶mung. Das Bodensubstrat sollte sehr feinkÃ¶rnig sein, am besten Sand. Zudem sind grÃ¶Ÿere glatte Steine oder Wurzeln zum Ausruhen und Verstecken wichtig. Die Bepflanzung sollte man nicht zu Ã¼ppig gestalten und auch groÃŸblÃ¤ttrige Arten verwenden, auf welchen sie sich aufhalten kÃ¶nnen und kleinere Algen-BelÃ¤ge abweiden. Meistens kommen sie zu den FÃ¼tterungzeiten aus ihren Verstecken und suchen den Boden nach Nahrung ab. Wenn sie sich eingewÃ¶hnt haben, haften sie sich auch gern an die Aquariumscheiben. Man kann dann ihr kleines Herz sehr genau erkennen und auch die kleinen Stacheln an der Unterseite der Flossen, mit welchen sie sich festhalten. Die Unterscheidung der Geschlechter gestaltet sich leider schwierig. Die mÃ¤nnlichen Tiere haben auf den Brustflossen am vorderen Rand

schuppenartige Strukturen, die den Weibchen fehlen. Prachtflossensauger sind eierlegend und es ist anzunehmen, dass sie diese an Steine oder die Unterseite von Pflanzen haften. Die Jungen sehen zunÃ¤chst noch wie kleine Corydoras aus und werden erst mit zunehmendem Alter flacher. Auch die FÃ¤rbung entwickelt sich erst mit der Zeit. MÃ¶chte man Zucherfolge erzielen ist es am Besten ein Artenbecken zu gestalten, in dem man einen Bachabschnitt (Oberlauf) nachbildet.

Sie sind friedlich und kÃ¶nnen auch gut mt Garnelen vergesellschaftet werden.
Man findet im Handel sowohl diese realtiv helle, bege und marmorierte bzw. gestreifte Form als auch eine dunkelbraune, hell-gesteifte Form (Siehe: Sewellia lineolata), wobei es sich bei beiden hauptsÃ¤chlich um WildfÃ¤nge handelt.

[img]http://www.picbutler.de/bild/98603/img5489h7eky.jpg[/img]

[img]http://www.picbutler.de/bild/98604/img572371kdk.jpg[/img]

[img]http://www.picbutler.de/bild/98605/img5113lsnpm.jpg[/img]